

chen: Denn selten geschichts / daß eine Natur  
von beyden keines solte vertragen können.

Cap. VII.

Durch was Wege und Art dieses  
Wasser würcket?

**D**ieser Gesund-Brunnen oder Wasser  
operiret durch den Schweiß/ Urin und  
Stuhl/ bey manchen ziemlich starck/ bey  
manchen gelinde / ja bey manchen Naturen und  
Kranckheiten stopffet es gar / Dahero man sich  
über die Krafft des Wassers verwundern muß.  
Meistentheils aber gehet es per sedes, ohne daß  
sich die Patienten über groß Reissen noch andere  
sonderbahre Schwachheiten beschweren dörrffen;  
und ist viel besser / wenn es per sedes, urinam  
und sudorem operiret / als per vomitum: Doch  
muß man der Natur ihren Lauff lassen / wie sie  
auch operiren will. Jedoch so bey dem Wasser-  
trincken oder Baden / wieder Verhoffen ein  
jählinger und großer Zufall sich finden wolte / so  
soll man mit dem Trincken oder Baden etliche  
Tage inne halten / um zu sehen / was die Natur  
vorhabe / oder wie sie sich anlaße. Sind es  
aber geringe Zufälle, (wie sich denn bey Gebrauch  
dieses Wassers gar offft findet / auch gesunden  
Leuten / so auffer der Cur leben / wiederfahren  
kan,) soll man es nicht sonderlich inconsideration  
ziehen / noch die Cur verzögern / oder gar auffhe-  
ben: